

Flügel stimmten zwar in der grundsätzlichen Ablehnung der Häresie und des Gewaltregiments der Dt. Christen überein; im Unterschied zum »brüderlichen« hatte der »bischöfliche« Flügel der B. jedoch ein stärkeres Interesse an der Konfliktminimierung mit dem NS-Staat und war darum eher zu Konzessionen bereit. Die Spannungen innerhalb der B. hielten bis weit in die Nachkriegszeit an. Ihrem Kampf ist es jedoch zu verdanken, daß der Versuch der Nat. soz., auch die evangelische Kirche gleichzuschalten, weitgehend fehlschlug und der totale Herrschaftsanspruch des → Nationalsozialismus in der B. an seine Grenzen stieß. Ohne in der B. eigentlich politischen Widerstand leisten zu wollen, galt die B. dennoch als staatsfeindlich, sie wurde in ihrer Wirksamkeit behindert, und viele ihrer Glieder wurden durch Suspendierung, Ausweisungen, Redeverbote sowie kurz- oder längerfristige Verhaftungen politisch verfolgt.

Carsten Nicolaisen

Literatur:
Niemöller, Wilhelm: *Kampf und Zeugnis der Bekennenden Kirche*, Bielefeld 1948.
Denzler Georg/Volker Fabricius: *Christen und Nationalsozialisten*, Frankfurt am Main 1993.

Belgien Als Deutschland 1936 durch die → Rheinlandbesetzung den Locarno-Vertrag (16.10.1925) brach, zog sich B., um einem dt. Angriff vorzubeugen, aus der Allianz mit → Großbritannien und → Frankreich zurück. Unter Verletzung der 1937 gegebenen Zusicherung, das neutrale B. nicht anzugreifen, marschieren am 10.5.1940 dt. Truppen ein. Am 28.5. nahm der belg. König Leopold III. gegen den Rat der Regierung die dt. Forderung nach bedingungsloser Kapitulation an. Er ging in dt. Gefangenschaft, die Regierung begab sich ins Londoner Exil. Unter dem Militärbefehlshaber Alexander von Falkenhäusen wurde eine Militär-

verwaltung für B. und Nordtrankreich aufgebaut, die die NS-Politik über die landeseigenen, oft kollaborationsbereiten Behörden durchsetzte. Die offiziellen antisemitischen Maßnahmen zielen im Oktober 1940 mit den ersten dt. Verordnungen gegen → Juden, der Registrierung und Enteignung der jüdischen Bevölkerung, die acht Monate später in Antwerpen, Brüssel, Lüttich und Charleroi ghettoisiert wurde. Am 4.8.1942 fuhr der erste Deportationszug mit staatenlosen und ausländischen Juden nach → Auschwitz (→ Deportation). Fast die Hälfte der über 50 000 Juden, die 1940 in B. lebten, wurden bis August 1944 ermordet; viele andere dagegen konnten mit Unterstützung der belg. Bevölkerung überleben oder beteiligten sich aktiv am Widerstand. Dieser war zunächst schwach, intensivierte sich jedoch Ende 1942, als sich der Terror der Besatzungsmacht durch Geiselerziehung belgen und die Zwangsverpflichtung belg. Arbeitskräfte (→ Zwangsarbeit) immer offener gegen die gesamte Bevölkerung richtete. Die Widerstandsbestrebung, in der die kommunistische Partei eine zentrale Rolle spielte und die breite Unterstützung in der Bevölkerung fand, ermöglichte es 80 000 Menschen, sich der Zwangsarbeit zu entziehen und unterzutauchen. Im September 1944 befreiten die Alliierten B., das durch die → Ardennenoffensive noch mehrmals zum Kampfgebiet wurde.

Julia Schulze Wessel

Literatur:
Nestler, Ludwig/Wolfgang Schumann (Hg.): *Europa unterm Hakenkreuz. Die faschistische Okkupationspolitik in Belgien, Luxemburg und den Niederlanden (1940–1945)*, Berlin 1990.
Klarfeld, Serge/Maxime Steinberg (Hg.): *Die Endlösung der Judenfrage in Belgien. Dokumente*, New York 1980.

Belgrad (Lufangriff) Hauptstadt → Serbiens und → Jugoslawiens, 1941

ca. 350 000 Einwohner. Der Grund für den dt. Angriff auf Jugoslawien waren die Kriegserklärung waren der Militärputsch vom 27.3.1941 und die Unterstützung der serbischen Öffentlichkeit für den Sturz der jugoslaw. Regierung, die am 25.3. dem → Dreimächtepakt beigetreten war. Hitler sah in B. ein »Verschwörungszentrum«, welches wieder zur Bedeutung gelangen sollte. Am 3.4.1941 wurde B. zur Offenstadt erklärt, aber am 6. und 7.4. mehrmals von der dt. Luftwaffe bombardiert (Operation »Strafgericht«). Hier dem von ca. 500 Maschinen geflogenen Angriff wurde die Stadt systematisch zerstört, etwa 2200–4000 Einwohner kamen ums Leben. Bombardeur wurden Militärabjekte und Kommunisten. Die jugoslaw. Luftverteidigung verlor unter eigenen schweren Verlusten zehn dt. Flugzeuge und beschädigte weitere. Am 13.4.1941 marschierten dt. Truppen ins zerstörte B. ein (→ Belgradkanfeldzug). Ostern 1944 erlitt die Stadt schwere Verluste durch alliierte Luftangriffe. Am 20.10.1944 wurde von jugoslaw. Partisanen mit Hilfe der Roten Armee befreit.

Milan Ristić

Belzec Das erste der drei → Vernichtungslager, die zur Ermordung von Juden im Rahmen der → Aktion Reinhardt errichtet wurden (→ Sobibor; → Treblinka). Nachdem im Vormonat der Ort ausgewählt worden war, begannen im November 1941 die Arbeiten in der Nähe der Ortschaft Lublin. Eine 265 m × 275 m große Hölzerne Baracke wurde mit einem Drahtzaun umgeben und in mehrere Lagerbereiche